



Der Schäfertanz symbolisiert das Lebensrad

Der Schäferlauf von Markgröningen

Ludwigsburg trug die alte Amtstracht der früheren Oberamtänner, also mit Zweispitz und Legen. So war von den Behörden aus bereits eine Angleichung zum alten Brauchtum gegeben und dies gab den historischen Zeremonien des Schäferfestes den Charakter des unmittelbar Gegenwärtigen.

46 Schäfer traten dann zum Wettlauf über das 300 Meter lange Stoppelfeld an. Mit dem galoppierenden Vorreiter voraus brauften die junge Schar, eine große Staubwolke hinter sich lassend, der Ehrentribüne zu. Diesmal siegte Franz Basch von Frankenhöfen D./M. Ehingen a. d. Donau, der beim Uracher Schäferlauf Zweiter geworden war, vor Franz Bäuml-Feldfetten und Gottlieb Wintler-Murich. Schnellste bei den 48 Schäferinnen war wieder Mathilde Seibold von Markgröningen, die somit zum sechsten Male als Erste ins Ziel kam, aber sich wiederum mit dem zweiten Platz begnügen mußte, weil sie nach dreimaligem Siege für Krone und Hammel, altem Brauche gemäß, nicht mehr in Frage kommt. Deshalb erhielt Else



Das Siegerpaar

Der Hahnentanz, einer der ältesten Bauerntänze

(Photos: Spiel)

Maier-Deitlingen u. T. die Krone überreicht. Dritte wurde wieder einmal Paula Kazmeier von Klein-Ingersheim. Die Zuschauer hatten große Freude an diesem Wettlauf, vor allem auch an dem Schäfertanz, der sehr reich in seinen Formen ist und wiederholt das sich drehende, zwei- und vierpeckige Lebensrad symbolisiert. Das Sacklaufen und das Rennen mit wassergefüllten Rübeln, insbesondere aber der Hahnentanz, der vermutlich älter ist als der Schäfertanz selbst, waren fröhliche Vergnügungen, an denen auch die Zuschauer lebhaft Anteil nahmen.



Bürgermeister Krinn überreicht den Schäfern die alte Schäferfahne von 1775. Dahinter Ortsgruppenleiter Schmückle, rechts Landrat Feuer-Ludwigsburg



Die Schäfermusikanten

Wie sehr altes Brauchtum in der neuen Zeit allgemein verständnisvolle Unterstützung und Anerkennung findet, das zeigte sich beim Markgröninger Schäferlauf. Die NSG „Kraft durch Freude“ brachte allein 1100 Sonderzüge nach Markgröningen. Nach alterhergebrachter Weise wurden am Vormittag die Schäferfahne, die Schäferlade usw. dem Oberschäfer Albrecht Ullmer feierlich übergeben, und es war erfreulich, daß Bürgermeister Krinn und seine Ratsherren in festlich schwarzer Amtstracht mit Dreieckshüten und Kniehosen erschienen. Landrat Feuer-



Der Wettlauf der Schäferinnen

An der Spitze Mathilde Seibold, dahinter Else Maier und Paula Kazmeier